

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 5 (1942-1943)  
**Heft:** 1-3

### **Buchbesprechung**

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherstübli.

(Jedes Buch i Mundart wird besproche, vo däm dRedaktion  
1—2 Exemplar überchunnt).

„Lyrische Blätter“, herausgegeben vom Schweiz. Schriftstellerverein. — Mer wüssen alli wie schwär es für ne Dichter ischt, lyrischi Gedicht chönne la zdrucke. Dür di „Lyrische Blätter“, wo nume 50 Rp. choste, wott der SSV de Lüt au üsi Lyrik lehre schetze, wo süsch chum oder nume schwär ad Sunne chäm. — Mir hei Freud will der Hans Zulliger i där Sammlung au es Dotze bärndütschi Värse underem Titel: „Gärnha u Läbe!“ het chönnen usegäh, wäge für dMundartlyrik isch es no vil schwärer, es hilbs Plätzli und e guete Götti zfinde, wo di chöstligi, fyni Rustig under d'Lüt bringt! U di Gedicht vom Hans Zulliger verdienes alli, vil Läser und Fründe zfinde. Sie si früsch, chäch und sicher im Ton und brichte und singe so schön, wien es üs ums Härz und Gmüet isch bim „Gärnha u Läbe!“ G. S.

„Acker und Brot.“ Wandkalender 1943. Verlag Ars helvetica, Züri. — Es isch sicher e gueti Idee gsi, i däne schwäre Chriegsjahre, wo mir müesse düremache, e Wandkalender „Acker und Brot“ zdrucke, will mir hüt, wo Hunger und Chummer au a üsi Tür chlopfe wider besser wüsse, was es bedüetet, we mer bätte: „Gib üs hüt üses täglich Brot.“

Üsi beste Dichter und Manne si i däm Wandkalender mit eme Spruch oder e Idee verträte. Vom J. Gotthelf, Pestalozzi, G. Keller, C. F. Meyer, Hebbel u. a. bis zum A. Huggenberger und H. Hiltbrunner u. a. ghöre mir, was sie üs über ds Ädrich, über ds Brot, über dMönsche, ihri Arbeit und ihri Sorge zsäge hei. Dä Wandkalender isch vom J. Baumgartner, Buochs mit Gschick entworfe worden und au all di 12 Bilder, wo jede Monnet sinnig begleite, si vo ihm. —

Mir hätti i däm Kalender au gärn e Spruch i Mundart gseh, aber au so isch di Sach guet und rächt und schön und sötti wit im Land ume bekannt und gchauft wärde, we scho di Spruch und Bilder e chli „Geist, Gmüet und Kunstsinn vorussetze.

„Di neu Brattig für Schwyzerlüt 1943“, Schwyzerlüt-Verlag Oberdiessbach, Rob. Bieri, Buchdruckerei, Redaktion Dr. phil. G. Schmid, Freiburg. (Pris 1.30 uf Ha 795).

Üsi „Brattig“, wo vil Ernsts und Schöns aber au vil lustigi und gmüetlich Gschichten erzellt und au mit schönen Heimatbilder gschmückt ischt, chunnt zum erste Mal use. Es isch e Versuech, e Brattig ganz i der Mundart z'drucken und uf Heimat und Volk abzstimme. Jede wo die Brattig i dHand nimmt, wird Freud dra ha. Darum chaufet und empfählet dä erst und einzig Mundartkalender vo der Schwyz, so hei mer ds nächste Jahr wieder Muet.